

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 10

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jenigen Samariter, welche den vorgesehene[n] Übungen nicht beiwohnen können und sonst auch nicht Gelegenheit haben, Repetitionen anzustellen oder sich weiter auszubilden, werden in stiller Stunde im Gleichnis vom barmherzigen Samariter die Grundsätze des Samariterwesens in erbaulichster, anschaulichster und beherzigenswertester Weise immer klar und deutlich vor Augen haben. Derjenige, welcher nach den in diesem Gleichnis enthaltenen Grundsätzen handelt, wird immer wohlthun; dies ist sein Zweck, und aufzuklären sei der Zweck dieser Zeilen.“

Kleine Zeitung.

Bericht des Centralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz über seine internationale Hilfsthätigkeit während des griechisch-türkischen Krieges 1897. Berlin, Verlag der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“. 50 Seiten und 8 Tafeln.

Das deutsche Rote Kreuz hat im letzten Jahre zwei Expeditionen ausgesendet, von denen die eine bei den Griechen, die andere bei den Türken die Verwundetenpflege übernahm. Die nach Griechenland entsandte Ambulance bestand aus zwei Ärzten, fünf Schwestern vom Viktoriahanse in Berlin und zwei Lazarettgehilfen. Sie führte Material mit sich zur Pflege von 100 Verwundeten. Nachdem es sich wegen der Kriegslage als unmöglich erwiesen hatte, die zunächst angewiesene Etablierung in Kravasara auf dem epirotischen Kriegsschauplatz zu bewerkstelligen, richtete sich die Expedition in der Nähe von Dhomokos in Thessalien ein und zwar in Hagia Marina, einem kleinen Hafendorf, der durch eine kurze Eisenbahn mit Lamia und weiter durch eine gute Landstraße mit Dhomokos verbunden ist. Am 8. Mai war das Lazarettmaterial gelandet worden und gleichen Tags noch wurden 10 unangemeldet eingetroffene Schwerverwundete in Pflege genommen. In dem Dorfwirtshaus wurden der Operationstisch nebst Zubehör, die Verbandstoffe und die Apotheke aufgestellt. Es lagerten daselbst die Vorräte an Wäsche und Eßwaren; die schriftlichen Arbeiten wurden darin angefertigt, die Mahlzeiten des Personals eingenommen, und schließlich mußte es noch als Schlafräum für einen der Ärzte dienen. Alles dies spielte sich in dem einzigen Innenraum ab, den das Gebäude hatte und welcher eine Länge von 10, eine Breite von 6 und eine Höhe von 4 Metern besaß. Aus den mitgebrachten Beständen wurden aufgestellt: 1) ein Krankenzelt von 40—50 Betten; 2) eine transportable, im Freien einzugrabende Feldküche für 20 Personen; 3) ein Apparat zum Reinigen der Wäsche; 4) eine Badeeinrichtung; 5) ein Desinfektionsapparat. Außerdem waren wechselnd in Benutzung 2—4 runde Krankenzelte zu 10—12 Betten. Mit diesem Personal und Material arbeitete das deutsche Lazarett bis nach dem 20. Mai. Die genaue Zahl der Verpflegten ist aus dem Bericht nicht ersichtlich. Da die Arbeit oft eine wahrhaft überwältigende war — am 18. Mai trafen etwa 500 Verwundete ein —, so ist offenbar das Schreibwesen etwas in die Brüche gegangen, wie das in ähnlichen Lagen auch anderenorts geschehen dürfte. Im ganzen wurde Hagia Marina hauptsächlich als Durchgangsstation benutzt; die Verwundeten erhielten regelrechte Verbände, wurden gespeist und getränkt und dann auf die Transportschiffe geladen, welche sie in die Spitäler von Athen verbrachten. Wenn auch die Thätigkeit der deutschen Abordnung in Griechenland nur eine kurze war, so war sie doch insofern eine ganz besonders wertvolle, weil in der zweiten Hälfte des Feldzuges auf dem thessalischen Kriegsschauplatz außer der deutschen keine auch nur einigermaßen den Ansprüchen gewachsene Lazarettanlage vorhanden war.

Bei der Wundbehandlung wurden im allgemeinen folgende Grundsätze eingehalten: 1. Die Wunden selbst wurden nicht berührt, operative Eingriffe möglichst vermieden. 2. Die Umgebung der Wunde wurde vorsichtig gereinigt und desinfiziert. 3. Der Wundverband wurde mit Jodoformgaze in tiefer Lage, darüber mit imprägnierter Gaze in reichlicher Menge als Dauerverband angelegt. 4. Bei allen Knochen- und Gelenkschüssen an den Gliedmaßen wurden fixierende Verbände angelegt und zwar mit Schienen, welche aus mehreren Lagen Gipsbinden hergestellt wurden. 5. Um ein rasches Arbeiten zu ermöglichen, wurde bei der Versorgung der anlangenden Verwundeten in der Regel nicht narfotisiert.

Die zu den Türken entsandte deutsche Expedition traf am 12. Mai in Konstantinopel ein. Sie bestand aus zwei Ärzten, drei Krankenpflegern und fünf Rot Kreuz-Schwestern aus Bayern. Die Ausrüstung war die gleiche wie bei der griechischen Abordnung; überdies wurde eine vollständige Röntgeneinrichtung mitgenommen. Am 17. Mai wurden der Expedition zwei

Baracken des Yildiz-Hospitals bei Konstantinopel, die mit je 42 Verwundeten belegt waren, zur Verwaltung überwiesen und es spielte sich dort in den nach neuestem Muster erbauten und wohleingerichteten hölzernen Lazaretbaracken eine geordnete und ruhige Pflege und Behandlung der Verwundeten ab, wie dies sonst nur in einem Friedenshospital vorzukommen pflegt. Dabei waren die Verwundeten des Yildiz-Hospitals ausnahmslos solche, deren Verletzungen mehrere Wochen alt waren, während die griechische Abordnung ihre Verwundeten direkt vom Schlachtfeld erhielt. So viele hochinteressante Details der Konstantinopler Bericht enthält, so macht er doch mehr den Eindruck eines Spitalberichts als eines kriegerischen Rapportes. Beigefügt sind einige Tafeln, welche Röntgenphotographien einiger in Konstantinopel behandelten Verletzungen reproduzieren.

Vermischtes.

Es ist uns zugegangen das allgemeine Programm für die erste bernisch-kantonale Industrie- und Gewerbeausstellung, verbunden mit landwirtschaftlichen Abteilungen und eidgenössischen Spezialausstellungen in Thun vom 1. Juni bis 15. Oktober 1899. Dasselbe enthält zunächst das allgemeine Regulativ für die genannte Ausstellung und dann die Gruppeneinteilung. Von letzterer dürfte für unsere Leser von besonderem Interesse sein die eidgenössische Gruppe Ib: „Samariterwesen und freiwillige Krankenpflege.“ Die Ausstellung wird ähnlich organisiert sein wie die Zürcher Gewerbeausstellung von 1894, an welcher bekanntlich das Samariterwesen sich vorteilhaft präsentierte.

Inhalt: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokoll der Direktions Sitzung vom 29. April in Olten. — Aus den Jahresberichten der Sektionen (St. Gallen). — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik. Kurschronik. — Kleine Zeitung: Internationale Hülfsthätigkeit der deutschen Vereine vom Roten Kreuz. — Vermischtes: Industrie- und Gewerbeausstellung in Thun. — Inserate.

— ANZEIGEN. —

950 Meter über Meer. **FELSENEGG** Station Zug Gotthardlinie.

Altbewährter Luftkurort auf dem Zugerberg.

Prachtvolle Lage, große Tannenwälder, ebene Spaziergänge, Glas-Veranda, Wandelbahn etc. In komfortabel eingerichteten Neubau große, bequeme Balkonzimmer, moderne Einrichtungen für Hydro- und Elektro-Therapie, künstliche kohlen-saure Bäder, Massage etc., unter tüchtiger ärztlicher Leitung. [109

H 525 Lz]

Besitzer: J. Bossard-Ryf.

Zusammenlegbare Tragbahnen

(eidgen. Modell)

69

liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Berner Verbandstoff-Fabrik

(Müller'sche Apotheke).

Silbervergoldete Medaille an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern.

Sämtliches Verbandmaterial für Samariter- und Militärjanitätsvereine in anerkannt vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten zu Diensten. 85

124

ENORM BILLIG!

Infolge Magazinumzug:

10 Kilo prachty. neue ged. Zwetschgen Fr. 4.30
10 „ neue honigsüße Birnenstückli „ 4.10
10 „ saure geschälte Apfelstückli „ 6.20

H2392Q]

J. Winiger, Boswil.

Masseur gesucht.

Ein des Massierens kundiger Badewärter oder junger Mann. Zeugnisse und Ansprüche unter Chiffre 122 an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Bern.